

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: 14.10.2025
Antragsnr.: 156/2025
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: V / 51 und III / 11
mit Referat: II / 20 / Frau Eisen

erlanger linke
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 13.10.2025

Abenteuerspielplätze in gewohnter Form erhalten: Antrag zum Arbeitsprogramm des Jugendamts

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir beantragen:

Im Arbeitsprogramm des Jugendamts wird an geeigneter Stelle aufgenommen:

„Es werden Maßnahmen ergriffen, um die beiden städtischen Abenteuerspielplätze wieder an fünf Tagen die Woche zu öffnen zu können. Außerdem kann der städtische Abenteuerspielplatz Brucker Lache wieder für private Feiern gemietet werden.“

Dazu meldet die Verwaltung die Aufhebung des kw-Vermerks auf einer der vier den Abenteuerspielplätzen zugeordneten Stellen an.

Begründung:

Die städtischen Abenteuerspielplätze sind ein zentraler Bestandteil der kommunalen Kinder- und Jugendförderung. Sie bieten Raum für freies, selbstbestimmtes Spiel und ergänzen damit die Angebote der institutionellen Bildungseinrichtungen um einen wichtigen außerschulischen Lern- und Erfahrungsort. Durch ihr offenes Konzept fördern sie Eigenverantwortung, Kreativität und soziale Interaktion.

Um diese Aufgaben in vollem Umfang wahrnehmen zu können und den Bedarf der Familien nach verlässlichen und niedrigschwelligen Freizeitangeboten zu decken, ist eine Öffnung an fünf Tagen in der Woche geboten. Die erneute Möglichkeit, den Abenteuerspielplatz Brucker Lache für private Feiern zu vermieten, trägt zur stärkeren Verankerung der Einrichtung im sozialen Gefüge des Stadtteils bei. Eine solche Nutzung fördert die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Abenteuerspielplatz, stärkt das bürgerschaftliche Engagement und kann zugleich über moderate Entgelte einen Beitrag zur Deckung der Betriebskosten leisten.

Die Aufhebung des kw-Vermerks auf einer der vier Fachkraftstellen ist aus fachlicher und organisatorischer Sicht zwingend erforderlich. Eine dauerhafte Sicherung der personellen Ausstattung bildet die Grundlage für den pädagogisch hochwertigen Betrieb beider Abenteuerspielplätze. Nur mit ausreichend qualifiziertem Personal können die erweiterten Öffnungszeiten realisiert, die pädagogischen Standards eingehalten und die Sicherheit der Kinder gewährleistet werden. Eine weitere Reduzierung des Personals würde die Qualität des Angebots erheblich beeinträchtigen und die Funktionsfähigkeit der Einrichtungen gefährden.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Stadlbauer
(Stadträtin)

Lukas Eitel
(Stadtrat)